

# Törnorschlag

## Die Müritz

Vormittags legen wir in Malchow ab und wollen die Mecklenburgische Seenplatte mit ihrem boomenden Tourismus erkunden. In allen Orten wird erfolgreich gearbeitet, reichlich Serviceangebote und viele Initiativen sorgen für eine effektive Infrastruktur.

Und die Natur hat dazu alle Voraussetzungen gelegt. Die Seenplatte ist ein sehr gutes Revier für alle Arten von Wassersport, besonders aber für Segler. Auf unserem Weg von Malchow überqueren wir den Malchower See, den Fleensee und den Kölpinsee mit einer Verbindung zum Jabelschen See. Hier wird uns eine ideale Erholungslandschaft geboten. Viele Boote sind unterwegs und die Vielzahl von idyllischen Buchten bieten eine optimale Gelegenheit zum Ankern.

Waren an der Müritz ist die schönste an der Müritz liegende Stadt. Wir lernen eine lebendige kleine Stadt kennen. Selbst Theodor Fontane zeigte sich in seinen Schriften von 1896 von Waren und der umliegenden Seen- und Waldlandschaft tief beeindruckt. Im großen Stadthafen liegt man direkt vor der Altstadt mit der charakteristischen Kuppel der Kirche St. Marien mitten im Leben. Die Liegeplätze im Hafen sind sehr gut, man kann bis in den späten Abend das maritime Leben, das An- und Ablegen der Boote vom Schiff aus beobachten. Bis Nachmittags gibt es in der Regel freie Liegeplätze. Erst wenn gegen Abend die Boote vom See einkehren wird es mit Liegeplätzen knapp. Gegebenenfalls sollten Sie im Vorfeld einen Gastliegeplatz telefonisch reservieren. Der Hafenmeister ist bestens organisiert und behält den Stadthafen im Überblick.

Viele Restaurants und Biergärten sorgen für das leibliche Wohl und das richtige Flair am Hafen. In den kleinen Straßen und Gassen sind auch am Sonntag die Geschäfte geöffnet. Selbst im Haus des Gastes stehen die Mitarbeiter am Sonntag bis 19.00 Uhr zu Ihrer Verfügung. Waren zeigt sich uns von einer sehr beachtlichen Seite. Hier gibt es eine liebevoll restaurierte Innenstadt, eine intakte Infrastruktur und Bauruinen suchen wir vergeblich.

Am nächsten Tag legen wir ab und ankern an einer Tonne namens Dicker Baum, Hier finden wir kristallklares Wasser vor und entscheiden uns für einen Badetag auf dem

Wasser. Der Name der Müritz kommt aus dem slawischen und bedeutet übersetzt Kleines Meer.

Die Müritz bedeckt eine Fläche von 117 Quadratkilometern, ihre maximale Tiefe beträgt 33 Meter, die Durchschnittstiefe allerdings ca. 6 Meter. Ihre Ost-West-Ausdehnung beträgt 13 Kilometer und ihre Nord-Süd-Ausdehnung erreicht 29 Kilometer. Nachdem wir die Nacht wieder im Stadthafen Waren verbracht haben, legen wir frühmorgens Richtung Kleine Müritz ab.

Im Morgendunst taucht das Schloss Klink, heute ein Hotel, auf. Trotz der Uhrzeit sind schon mehrere Boote unterwegs. Wahrscheinlich haben sie in der Nacht geankert auf den Untiefen kein Problem. über das Bug schauend zeigt sich die West-Kardinaltonne von Rodenberg. Nach ca. 14 Kilometern lassen wir sie steuerbord liegen, die befeuerte Tonne Kleine Kuhle, und somit ist die Müritz geschafft.

Für Motorbootfahrer ist die große Wasserfläche der Müritz ein nicht so interessantes Revier. Zielow kommt in Sicht und wir laufen in die kleine Müritz Richtung Mirow ein.

Weitere Tipps erhalten Sie gerne auf Anfrage oder bei der Einweisung an Bord Ihres Charterschiffes.

